

Diskussion zum Thema „Die Zukunft unseres Geldes“

Bamberg Um die Zukunft unseres Geldes ging es beim Wirtschaftstalk des Wirtschaftsclubs Bamberg. Kommt der digitale Euro und was passiert mit dem Bargeld? Rund 150 Gäste nahmen an der Podiumsdiskussion bei der Dr.-Pfleger-Arzneimittel GmbH in Hallstadt teil.

Zum Einstieg gab es einen informativen Impulsvortrag von Burkhard Balz, Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank. Er zeigte auf, welche Zahlungsmittel die Zukunft im Euroraum bestimmen werden: „Der digitale Euro, der wahrscheinlich spätestens in vier Jahren eingeführt wird, wird Wirtschaft und Handel positiv beeinflussen.“ Aber die neue Währung solle das Bargeld auf keinen Fall ersetzen. „Gerade in Österreich, Italien und Deutschland erfreut sich Bargeld weiterhin größter Beliebtheit. Die beiden Zahlungsmittel sollen nebeneinander existieren und sich ergänzen, um so den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger bestmöglich gerecht zu werden“, so Balz.

Im Rahmen einer Studie er-



Unser Bild vom Wirtschaftstalk zur Zukunft des Geldes zeigt (von links) Wilfried Kämper, Mischa Salzmann, Thomas Schmidt, Erica Fölsche, Burkhard Balz, Hans-Peter Friedrich, Kerstin Helmrich, Wolfgang Heyder und Sascha Dorsch.

Foto: Claus Riegl

läuterte Balz die verschiedenen Szenarien, wie die Zukunft des Geldes in Europa aussehen kann. Seiner Ansicht nach wird das Bargeld vor allem im Krisenfall weiterhin notwendig sein: „Der digitale Zahlungsverkehr wird immer mehr an Bedeutung gewinnen, trotz allem bleibt Bargeldzahlung voraussichtlich ein wichtiges State-

ment in unserer volatilen Welt.“ Die Angst, dass das Bargeld irgendwann komplett verschwinden wird, müsse man somit nicht haben.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion mit Moderator Mischa Salzmann (Radio Bamberg), Thomas Schmidt (Vorstandsmitglied Sparkasse Bamberg), Erica Fölsche (Head

of Finance Dr. Pfleger Arzneimittel GmbH), Burkhard Balz und MdB Hans-Peter Friedrich (CSU) konnten die Gäste weitere Fragen stellen. Präsentiert wurde die Veranstaltung von der IHK für Oberfranken Bayreuth, dem Wirtschaftsbeirat Bayern, der Europa Union Oberfranken sowie der Europäischen Bewegung Bayern.

red